

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unter-
haltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentral-
blatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf.,
bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-spaltige Corpusspalte mit 15 Pf., totale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittleit.

Nr. 2588

Ahrensburg, Dienstag, den 11. Februar 1896

19. Jahrgang.

Hierzu:
Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Zur Flotten-Vergrößerung.

* Ueber eine geplante erhebliche Vergrößerung der deutschen Flotte waren seit einiger Zeit allerlei Gerüchte verbreitet, die sogar wissen wollten, daß die Stellung des Reichskanzlers, der die Vermehrung vor dem Reichstage nicht vertreten wolle, und anderer hoher Reichsbeamten deswegen erschüttert sei. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Vierer hat nun Staatssekretär v. Marschall am Freitag in der Budget-Kommission des Reichstages eine Erklärung über diesen Punkt abgegeben, welche die Uebertrieblichkeit der Gerüchte beweist. Der Staatssekretär sagte: Dem Reichstage werde in dieser Session eine über den gegenwärtigen Etat hinausgehende Forderung für Marinezwecke nicht vorgelegt werden. Schon seit geraumer Zeit bilde die Frage einer stärkeren Vermehrung der Flotte Gegenstand der Erwägung der beteiligten Ressorts. Der Zeitpunkt, wann sie zum Abschluß gelangen würde, sei noch nicht bestimmbar. Ihr Ergebnis werde f. Zt. den verbündeten Regierungen und sodann dem Reichstage, und zwar in einer Form unterbreitet werden, die volle Klarheit gewähre sowohl über die Bedürfnisfrage und über die angestrebten Ziele, wie über die finanziellen Mittel, die für die Gegenwart und die Zukunft an einmaligen und fortwährenden Ausgaben gefordert würden. Vom Standpunkt des auswärtigen Dienstes könne vorläufig betont werden, daß das Bedürfnis nach Vermehrung unserer Flotte, insbesondere an Kreuzern, sich seit dem vorigen Jahre nicht nur nicht vermindert, sondern im

Gegentheil erheblich vermehrt habe. Dies beruhe nicht etwa auf einer Aenderung unserer überseeischen oder überhaupt unserer auswärtigen Politik, denn eine solche sei weder eingetreten noch beabsichtigt. Vielmehr seien die im vorigen Jahre entwickelten und vom Reichstage gebilligten Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Es handle sich nur um die Sicherung unserer Kolonien, um Erhaltung und Festigung der deutschen Autorität daselbst, und dann darum, die Deutschen im Auslande und unsere überseeischen Interessen, vornehmlich Handel und Schifffahrt, nach Maßgabe der Verträge und des Völkerrechtes, wirksam zu schützen. Die Steigerung jener Bedürfnisse entspringe auch nicht einzelnen Vorgängen der jüngsten Zeit. Sie habe sich vielmehr organisch entwickelt aus der steten Zunahme unserer überseeischen Interessen, insbesondere auch der Ausfuhr deutscher Produkte nach fernen Ländern, die im vergangenen Jahre einen besonderen Aufschwung genommen habe. Daß die deutsche Flotte mit der Zunahme jener Interessen gleichen Schritt halte, sei eine Forderung, der das Reich sich nicht entziehen könne.

Deutschlands auswärtiger Handel im Jahre 1895.

L. Nach den Ausweisen des kaiserlichen Statistischen Amtes hat der auswärtige Handel des deutschen Reiches im Jahre 1895 einen bedeutenden Aufschwung aufzuweisen, und Deutschland kann in dieser Hinsicht mit Zahlen dienen, welche Freude im Inlande und Bewunderung oder Neid im Auslande hervorrufen werden. Die Ausfuhr deutscher Waaren nach dem Aus-

lande stieg nämlich im Jahre 1895 gegen das Jahr 1894 um die kolossale Summe von 349 Millionen Mark und unsere Ausfuhr stellte insgesamt im Jahre 1895 einen Werth von 3311 Millionen Mark dar. Angewachsen ist ferner auch die deutsche Einfuhr im Jahre 1895, nämlich um 154 Millionen Mark gegen das Jahr 1894, und die ganze deutsche Einfuhr des Jahres 1895 stellt den ungeheueren Werth von 4092 Millionen Mark dar. Es muß aber dabei hervorgehoben werden, daß in dieser Einfuhr enorme Mengen von Rohstoffen, Metallen und lebendes Vieh stecken, welcher Zuwachs der Einfuhr einer Vermehrung des deutschen National-Vermögens gleichkommt und durchaus nichts Bedenkliches an sich hat. Das Gesamtbild, das uns der deutsche Außenhandel des Jahres 1895 bietet, ist also sehr erfreulich. Die Mehreinfuhr gegen 1894 nahm zu in Folge des größeren Bedarfs von Rohstoffen für die Industrie, und unsere Ausfuhr hat die Höhe der Ausfuhr vom Jahre 1890 erreicht, die als besonders günstig galt. Es ist zweifellos, daß die Handelsverträge die Ausfuhr nach Rußland und Oesterreich-Ungarn begünstigten. Schon im Eisenverkehr allein bekundet sich dieser Erfolg. Es wurden an Eisen und Eisenfabrikaten ausgeführt in Tonnen nach:

	1895	1894	1893	1892
Rußland	203 393	159 660	77 780	49 685
Oesterreich-Ungarn	123 467	87 005	65 236	52 018

Ein sehr großer Theil der Hebung des deutschen Außenhandels ist ferner den Anstrengungen unserer Industriellen und nicht minder den Kaufleuten zu verdanken, die den internationalen Verkehr vermitteln, immer neue Absatzwege aufsuchen und dem Wettbewerb der deutschen Arbeit mit den früheren, fast alleinigen Beherrschern des Welthandels

die Bahn ebnen. Deutschland ist zum stärksten Konkurrenten Englands und Frankreichs geworden. Auch im Jahre 1895 machte das Reich in dem Umfange seiner Ausfuhr größere Fortschritte als die beiden genannten Länder. Die deutsche Ausfuhr in 1895 hob sich gegen 1894 um 349 Millionen Mark, die englische nur um 207, die französische nur um 248 Millionen Mark. Wenn seit dem Jahre 1892, wo Deutschland die Handelsverträge schloß, im deutschen Außenhandel der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr 3693 Millionen Mark beträgt, so bedeutet dies nicht eine Verarmung, sondern einen Aufschwung des Nationalvermögens, des Verbrauchs unseres Reichs, der Vermehrung seiner Einnahmen aus Zinsen, Gewinnen aus Anleihen und Anlagen im Auslande, aus dem Geschäft der Rhederei u. s. w. Wäre es anders, dann wäre England innerhalb derselben Zeit fast in Armuth versunken, da der Ueberschuß seiner Einfuhr über die Ausfuhr nicht weniger als 21 926 Millionen Mark beträgt.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 10. Februar. Die Sitzungen des Gewerbe-Ausschusses der Gewerbevereine IV. des Kreises Stormarn behufs Feststellung der Gewerbeverordnungen und Vertheilung der Gewerbesteuer für 1896/97 nehmen am Mittwoch, den 12. d. M. in Wandsbeck ihren Anfang.

* Ahrensburg, 10. Februar. Die von der hiesigen Militärlichen Kameradschaft bei der Firma Ulrich Nachfolger in Hamburg bestellte Fahne ist in der vorigen Woche geliefert worden und soll sehr schön ausgefallen sein. Der Verein läßt sich dieses Zeichen freilich auch den erheblichen Betrag von 570 M. kosten. Wie wir hören, ist die Fahnenweihe für den Ansaß des Monats Mai in Aussicht genommen und soll in Verbindung mit dem Delegirten-Tage der Kriegervereine der Gruppe Stormarn zu einem größeren Feste ausgearbeitet werden.

Gabriele.

Roman von A. Serten. 11
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Wirthin schlug ein Kreuz: „Das nenne ich Gott versuchen!“ meinte sie ernst. „Na, 's lief ja gut ab!“ lachte der Gärtler, „und Ihre Fische haben's nun auch! Und noch was: 'nen Gast bekommen Sie noch heute!“

Wieder zuckte ein Blitz hernieder, gefolgt von dem unmittelbaren Getrach des Donners, das um so erschreckender wirkte, da eine längere Pause im Toben der Elemente die Menschen glauben gemacht hatte, das Gewitter habe einen Weg aus den Bergen herausgefunden.

In der allgemeinen Bestürzung, die der letzte Schlag hervorgebracht, hatte man das Doffnen der Thür völlig überhört, und Frau v. Lindenberg blickte verstört in die Züge des Fremden, der, wie aus der Erde gewachsen, plötzlich vor ihr stand. Ihr Denkvermögen war noch gelähmt von den eben überstandenen Schrecken.

Tante Konstanze sagte sich zuerst: „Herr Affessor Springer, wo kommen Sie denn her, wie auf Sturmesflügeln?“

„Ich bin seit acht Tagen mit meinen Verwandten Wirrens in einem benachbarten Lustkurort, heute nun benutzte ich das verlockende Wetter Vormittags und fuhr nach

der Fraueninsel; dort fand ich im Fremdenbuche eine Notiz: „Gabriele Dahlberg aus Wehlen, z. B. Prien, Holzers Gasthaus.“ Können Sie mir das verdenken, daß ich in das Dampfboot stieg, das zum Abgange sich rüstete und hierher kam?“

„Bei diesem Wetter!“ meinte Frau v. Lindenberg vorwurfsvoll.

„Wußte ich denn, ob ich die Herrschaften morgen noch treffen würde? Das Datum unter Fräulein Dahlbergs Namen war so schon von vorgestern!“

„Da konnten wir auch heute schon fort sein!“ bemerkte Tante Konstanze.

„Ja, gewiß; aber jeder Tag länger verringerte die Wahrscheinlichkeit eines Wiedersehens!“

Die Wirthin war die einzige Person, die auf den Fremden zu achten schien: „Möchten der Herr nicht ein Zimmer haben und trockne Sachen vom Holzler Wirth und dann heißen Kaffee und Brod?“

In der That sah der Affessor bedauernswerth aus. Er fror auch augenscheinlich, denn die Lippen zitterten, als er der freundlichen Frau antwortete, daß er gern ihre Güte in Anspruch nähme.

„Gabriele, Du hast das Unheil angerichtet und nun hast Du, glaube ich, dem armen Springer kaum einen guten Tag geboten!“ sagte die Tante zürnend, als sich die Thür der Gaststube hinter Frau Holzler und dem Affessor geschlossen.

„Hätte ich doch das unglückliche Fremdenbuch gar nicht in die Hand genommen!“ senkte Gabriele in so verzweifelter Tone, daß die gute Tante unwillkürlich lächeln mußte: „Dieses Unheil meine ich nun weniger,“ fügte sie dann ernst hinzu, „aber Springer liebt Dich und wird seine Bewerbungen fortsetzen.“

„Meinst Du das wirklich?“ Es lag offenes Entsetzen in dem Blick, mit dem das junge Mädchen die Sprecherin anschaute. Dann aber schien ein anderer Gedanke es zu beruhigen, denn es schüttelte mit dem Kopf und fuhr fort: „Er weiß genau, daß ich ihn nicht nehmen mag, ich glaube kaum, daß ein Mann sich zum zweiten Male einen Korb holen möchte!“

„Vielleicht meint er ihn jetzt nicht zu bekommen.“

„Tante!“

„Nun, ja, mein Herz, die Zeiten haben sich geändert seit damals. Warum soll ein Mann nicht auf die Vernunft eines Mädchens bauen, wenn er seinen Lieblingswunsch der Erfüllung näher bringen möchte!“

Tante Konstanze sprach heute wieder so kalt praktisch, so ganz anders wie damals, als Springer bei Frau v. Lindenberg erworben und sie so warm Chlasm Partie nahm.

Konstanze zog die Nichte tiefer in die breite Fensterbank, vor der sie schon eine Weile allein gestanden, dann begann sie:

„Siehst Du, Gabriele, als damals im Lenz Springer um Dich warb, da glaubte

ich, Dein Herz gehöre einem Andern, und als später Horst so warm für Dich eintrat, da hofften wir auf ein seliges Glück für Dich!“ — Nun ist es anders geworden,“ fuhr sie nach minutenlanger Pause fort, „Horsts Intervention war nur Freundschaft für Dich, und wenn Du, was ich von Deinem Mädchenstolz nicht hoffe, auch jetzt noch Horst lieben könntest, so würdest Du Dir und Erika den größten Dienst erweisen, wenn Du Deine Haad einem ehrenhaften, treuen Manne reichtest, ehe Horsts Verlobung mit Erika veröffentlicht wird!“

Gabriele war geistesbleich geworden; sie begriff noch immer nicht, was die Tante meinte. Die Hände fest ineinander geschlungen, preßte sie krampfhaft den Fensterriegel.

Konstanze deutete ihr Schweigen anders: „Ich gehöre nicht zu den hartherzigen Menschen, die in jedem Weh eine heilsame Arznei für den lieben Nächsten erblicken,“ begann sie aufs Neue und jetzt fand Gabriele das Organ scharf, wie Onkel Alexander so oft gemeint, ohne sie zu überzeugen, „aber ich gehöre auch nicht zu denen, die Alles über sich ergehen lassen und meinent die Hände ringen. Du mußt Dich stolz emporrichten, Gabriele, Du mußt vergessen, Du mußt Deinen Irthum einsehen, ihn in den Augen Anderer verwischen, ihn nicht betrauern.“

„Du liebst Erika wie eine wirkliche Schwester, Du wirfst ihr das Opfer bringen, Deine Thränen tapfer hinunterschlucken, ihr

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G V M

B.I.G.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur Publikation des von den Eheleuten **Witten** von **Ahrensburg** errichteten Testaments, steht Termin auf

Sonnabend, 22. Februar d. J. Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an, zu welchem Interessenten hierdurch geladen werden

Ahrensburg, den 5. Februar 1896.
Königl. Amtsgericht

Holz-Auktion

Am **Donnerstag, 13. Februar 1896** werden im Forstrevier **Hagen** folgende Holzsektionen als:

ca. 70 Cav. fichten Latten
ca. 15 Haufen „ Busch

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich, meistbietend verkauft.

Anfang der Auktion:
Vorm. 10 Uhr

Verammlungsort:
beim Hofe Hagen.
Ahrensburg, den 6. Februar 1896.

Lemcke,
Gutsinspektor.

Holz-Verkauf

Gr. Hansdorf.

Am **Dienstag, 18. Februar d. J.** sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in **Gr. Hansdorf** öffentlich auf Meistgebot verkauft werden. Die Versteigerung wird in der Gastwirtschaft von Lampe „Waldburg“ daselbst Statt finden und um **10 1/2 Uhr Vormittags** beginnen.

Zu Gavelinge eingetheilt werden zum Verkauf angebracht:

14 Haufen geringe Eichenstangen
65 Haufen Buchenstangen,
45 Am. Buchen-, Kiefer- und
Knüppelholz,

106 Haufen Nadelholzdurchforstungsbüsch
32 Haufen Busch.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden. Die gedruckten Verkaufsbedingungen werden im Amtszimmer des **Secretariats der Finanz-Deputation in Hamburg**, wie auch bei dem **Forster Leopoldt in Volksdorf** und im Verkaufsfokale ausgegeben.

Hamburg, den 4. Februar 1896.
Die Finanz-Deputation.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“
Peiffer & Diller's
Hochste Auszeichnung



Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
General-Vertretung
Gebr. Bruhn in Hamburg

Dünger

hat zu verkaufen
C. O. Wolfram, Bierbrauerei
Ahrensburg.

Zur Confirmation

empfehle mein großes Lager von

schwarzen Cachmir

uni und gemustert, in den neuesten Dessins, sowie

Buckskins und Kammgarn-Cheviot

zu sehr billigen Preisen.

Ahrensburg.

P. Taddiken.

Zahntechnisches Atelier

in **Ahrensburg**
im Hause des Sattlernstr. J. Stegmann

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Zähne reinigen, Nervtödteln, Plombieren.

Anfertigung künstlicher Gebisse

unter Garantie der Brauchbarkeit.

Sprechstunden täglich
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
auch Sonntags.
E. H. R. Lampe.

Zur Anfertigung von

Garderoben

empfeilt sich in und außer dem Hause
aller Art
Anna Claussen,
Ahrensburg, Gr. Straße 38.

Laubsäge-Holz,

per \square Mtr. Mk. 1.
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsägeentwürfe gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Zahn-Arzt Schmidt Oldesloe

hat jeden **Donnerstag** morgens
von **8-11 Uhr** Sprechstunden in
Ahrensburg
im Gasthaus des **Fräulein Wall.**

Jede Dame

versuche Bergmann's
Lilienmilch-Seife
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur
Herstellung und Erhaltung eines zarten,
sammetweichen, blendend weißen Teints
ganz unerlässlich. Vorrätig a Stück 50 Pfg.
bei **Aug. Prahl, Drogerie.**

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse,

sowie zum Reinigen u. Plombieren
bin ich
jeden Mittwoch
von **9 Uhr** Vormittags bis **2 Uhr**
Nachmittags
bei Herrn **Kröger, Lindenhof**
in **Ahrensburg**
und Nachmittags von **2 1/2 Uhr**
bis **7 Uhr** bei Kaufmann **Lüttgens**
in **Vargteheide** zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Reinfeld.

Bur gefl. Beachtung.

Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß ich am **Dienstag, den 11. d. Mis.**
von **7 Uhr** Abends an
mein Lokal dem hiesigen Bürgerverein überlassen habe, dasselbe somit für den übrigen Verkehr geschlossen ist.
Ahrensburg, J. Schierhorn.

Gesucht zu Ostern ein
Schmiede-Lehrling
von **C. Ahnfeldt, Schmiedemeister,**
Delingsdorf.

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck

empfeilt Deutsche Hohlstrangfalzziegel,
D. R.-P. 45165,

für landwirthschaftliche Gebäude,
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierschichten bildet und das Verdorben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegels ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk.

Betreiber: **P. Wagne, Hamburg.**

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch
51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen
und **26 Hofdiplome**
sind überall käuflich!

Heinrich Westphal,
Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee.
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug
halte bestens empfohlen.
für die Winter-Saison
halte ich eine besonders große Auswahl in
warmen wollenen Schuhen und Pantoffeln
zu billigen Preisen vorrätig.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell u. billig.

Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich

in Teilzahlungen von monatl. 3 Mk. oder vierteljährl. 9 Mk. liefert ich an solide Leute ohne Aufschlag zu dem von der Verlagsanhandlung festgesetzten Preis franko per Post die neueste, mit ca. 10,000 Abbild. im Text u. auf ungefährl. 1000 Tafeln, darunt. 158 Farbendrucktaf. u. 290 Kartenbeilage, geschmückte
neueste, fünfte Auflage von

Meyers Konversations-Lexikon

17 Prachtbände zu je 10 Mk.

Die vorliegenden Bände 1-8 liefern ich sofort, die übrigen sogleich nach Erscheinen. Eine vortheilhaftere Erwerbung ist das gesamte menschliche Wissen umfassenden Universallexikon nicht. Glaub! Jemand Ausstellungen machen zu können, so nehme ich es innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurück.

H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart, I.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung unter Garantie!
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
Beis-Katalog
sämtlicher optischen Waaren, aller Arten Messer und Scheeren, Schuh-, Dieb- und Stuchwaffen versehen an Jedermann gratis und franko
Kirberg & Comp.,
Gräfrath bei Solingen.

Consum

Hagener Allee 14.

Vorzüglichsten frisch gebrannten Kaffee von 1 Mk. an pr Pfd., Thee von 2 Mk. ab, verschiedene Sorten Cacao, Schokolade und Zuckerwaaren. Sämmtliche Colonialwaaren und Gewürze in bester Qualität. Gemüse-Fisch- und Fleischkonserven in großer Auswahl.

Feinste frische und geräucherte Fleischwaaren, Hamburger Rauchfleisch 1,80 Mk. pr Pfd., geräucherten und getrockneten Schinken 1,60 Mk. pr Pfd., Geflüchte und geräucherte Mettwurst, zarte Kochwurst 1 Mk. pr Pfd., R u a d w i r s t e, Zungenwurst, Sardellenwurst, Leberwurst, Braunschweiger- u. Cervelatwurst, Pötelfleisch, vorzüglich, 60 Pfg. pr Pfd.

Schweizerkäse 1,20 Mark pr Pfd., Vermeerkäse 1,50 Mark pr Pfd., prima Holländischer Rahmkäse 80 Pfg. pr Pfd., Edamerkäse 1 Mk. pr Pfd., Krüderkäse 5 u. 10 Pfg. pr Stück.

Garantirt reine Weine von 80 Pfg. an pr Flasche. — Eingemachte und getrocknete Frucht, Backobst, Pfäunen von 30-60 Pfg. pr Pfd., geschälte Äpfel, Birnen, Amouretten 50 Pfg. pr Pfd., Nüssen, Trauben, Mandeln u. Nüsse, Sonig 70 Pfg. pr Pfd.

Nudeln und Macaroni von 40 bis 60 Pfg. pr Pfd. Feinstes Weizen- und Wienermehl, Wiener Backmehl, — Puder-mehl, Puddingpulver. — Täglich frisches mit Milch zubereitetes Feinbrot a 50 Pfg.
empfeilt bestens

Frd. Gaens.

Wandsbeker Stadt-Theater.

Dienstag, den 11. Februar 1896
16. Abonnementsvorstellung der Mitglieder des Wandsbeker Stadttheaters.
Direktion: Fr. Erdmann-Jesnitzner.
Zwischenaktmusik von der Capelle des Hannov. Infan. Reg. Nr. 15.
Dirigent: Stabstrompeter **P. Sippel.**

Das bemooste Haupt,

oder: Der lange Israel.
Schauspiel in 4 Akten von N. Benedix.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Gustav Burchard.
Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.
Programme a 10 s. sind an der Casse zu haben.

Preise der Plätze:
Cassenspreise: Fremdenloge 3 Mk., 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 Mk., Seitensbalkon 1 Mk. 50 s., 2. Rang 1 Mk., 3. Rang 50 s., Schillerbalkon 1 Mk. Dugend-Billets zum 1. Rang 18 Mk., Dugend-Billets zum 2. Rang 10 Mk.
Das Theaterbureau ist täglich geöffnet.

Fastnachtmontag, d. 17. Februar: Die Weltbekannte.

Standesamts-Nachrichten von Ahrensburg.

Geboren:
Am 7. Uebel, Kind weiß, Geschlechts in Wulfsdorf. 8. Sohn dem Bahnhofs-Restaurateur Karl Dieterich in Ahrensburg. 11. Sohn dem Bäckermeister August Brignitz in Ahrensburg. 12. Tochter dem Arbeiter Wilhelm Schneider in Bünningstedt. 13. Tochter dem Schauspieler Heinrich Reinde in Ahrensburg. 15. Tochter dem Hufner Adolf Harjzen in Ahrensburg. 21. Sohn dem Arbeiter Karl Wulf in Ahrensburg. 23. Tochter dem Arb. Karl Ahlers in Ahrensburg. 25. Sohn dem Arbeiter Heinrich Stehn in Bünningstedt. 29. Sohn dem Arbeiter Ferdinand Krutzki in Ahrensburg.

Aufgebote:
Am 5. Arbeiter Hans Christian Finnen und Dienstmädchen Minna Auguste Emilie Wände, beide in Kramersberg.
Eheschließungen:
Am 17. Loggerber Aaron Adolf Meinrath in Neustadt am Rübenberge und Jenny Lehmann in Ahrensburg.

Sterbefälle:
Am 4. Wilhelm Peter Häufig in Bünningstedt, 4 Jahre 66 Tage. Todtgeborenes Kind männl. Geschlechts des Schmieders Theodor Wafedow in Ahrensburg. 15. Arbeiter Johann Hinrich Witten in Ahrensburg, 78 Jahre 135 Tage. 17. Emil Johann Hinrich Soltau in Bünningstedt, 22 Tage.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
Grauskala #13
B.I.G.
M
Y
C